





INHALTSVERZEICHNIS

DER PRÄSI HAT DAS WORT	3
BERICHTE	
GV-Protokoll 2018	6–13
Frühlingsausfahrt	16–25
Weekend mit Besuch im Uhrenmuseum	27–31
Dornröschen hat ausgeschlafen Teil VII	32–34
CLUBARTIKEL	35
NEUMITGLIEDER	35
CLUBSTATISTIK	36
MONATLICHE HÖCKS	36
CLUBVERANSTALTUNGEN / OLDTIMERMÄRKTE	38
TERMINKALENDER	39

DER PRÄSI HAT DAS WORT

Endlich ein Regentag während meiner Sommerferien, damit ich Zeit finde, einige Zeilen für unsere Clubzeitung zu schreiben. Die spontanen Meldungen von euch, um einige Ausfahrten zu organisieren, haben mich gefreut, auch wenn nicht jede Ausfahrt vergeben werden konnte.

An der Delegiertenversammlung des Dachverbandes haben Peter und ich auch von anderen Vereinen gehört, dass sie überaltert sind und teilweise nur noch auf dem Papier bestehen oder wirklich nur noch der harte Kern regelmässig dabei ist. Bei uns habe ich bemerkt, dass sich an den Treffen Neu- und auch Altmitglieder vermehrt beteiligen und das macht unser Clubleben lebendig. Die Delegiertenversammlung hat auch gezeigt, dass wir unsere Spitfire je länger je mehr mit FIVA-Pässen ausstatten und als Veteran prüfen lassen sollten. Fahrverbote in den umliegenden EU-Ländern lassen aufhorchen. Wir wurden informiert, dass in einigen Ländern alte Autos ohne den Status «Historisches Kulturgut» bis in ein paar Jahren gar nicht mehr zugelassen werden können. Ich will nicht schwarzmalen, aber wenn ich mich so umschaue, wer weiss...

Wenn ihr den Bericht von Dornröschen in diesem Heft lest, erfährt ihr, dass auch die MFK in Zukunft für Veteranen härter wird. Einigen, die diesen Status anfangs erhalten hatten, wurde er inzwischen aberkannt. Freuen wir uns aber, bis es so weit ist, auf schöne Ausfahrten mit unseren Publikumslieblingen; ja das sind unsere Autos in der Zwischenzeit geworden, weil sie preislich immer noch erschwinglich sind. Die Frühlingsausfahrt im Baselland und das Weekend im Jura sind bereits vorbei und das Spanferkelessen wurde abgesagt. Offen ist zurzeit noch die Nachtausfahrt, vielleicht findet sich jemand, der diese organisieren möchte.

In Mollis werden wir auch wieder einen kleinen Stand haben.

Ich wünsche allen so schöne sonnige Sommerferien, wie ich sie jetzt gerade erlebe, und freu mich, euch bald an einer Ausfahrt begrüßen zu können.

Dani Senn
Mister President



GV-Protokoll 2018

36. GV des Spitfire Clubs Schweiz vom 3. März 2018
im Flughafenrestaurant Regionalflugplatz Birrfeld Aargau

1. Begrüssung

Nach einem ausgezeichneten Nachtessen mit Salat, Geschnitteltem mit Teigwaren und Gemüse eröffnet Dani die GV mit der Begrüssung der 42 Anwesenden. Es sind 5 Entschuldigungen eingegangen. Mangels Aktuar wird der Kassier Rolf Messmer das Protokoll schreiben.

Aufgrund eines rechtzeitig eingegangenen Antrages der Mitglieder Othmar Maag und Stefan Sieburg mit Auswirkungen auf das Budget 2018 wird das Traktandum 8 vorgezogen und bereits nach Traktandum 5 behandelt. Die Protokollierung erfolgt in der Reihenfolge der Traktandenliste.

Da unser Revisor Werner Zuber infolge eines Unfalls abwesend ist, muss ein Ersatzrevisor gewählt werden.

2. Wahl des Tagespräsidenten und der Stimmenzähler sowie des Ersatzrevisors

Als Tagespräsident wird Dani Stössel gewählt. Als Stimmenzähler werden Liliane, Käthi und Eliane bestimmt. Fridel Halbeisen nimmt die Wahl zum Ersatzrevisor an.

3. Protokoll der 35. GV 2017

Das letztjährige GV-Protokoll wurde in der Clubzeitung vom Sommer 2017 veröffentlicht; es wird einstimmig und mit Applaus angenommen, Dani bedankt sich bei Rolf für diese Arbeit.

4. Mutationen

Keine Änderungen

5. Jahresbericht des Präsidenten

Dani Senn verliest den Jahresbericht des Präsidenten:

«Während ich hier am Kompi hocke und versuche das vergangene Spidi Club Jahr Revue zu passieren, schneit es draussen wieder einmal kräftig und das im März, wenn eigentlich die Spidisaison beginnen sollte. Wie war es letztes Jahr im März ? Die Generalversammlung fand am 4. März im Hotel Bahnhof Dottikon statt. Aus meiner Sicht wie jedes Jahr zackig und speditiv, mit vorzüglichem Nachtessen und anschliessendem Dessert mit Kaffee und gemütlichem zusammenhökeln.

Kommen wir nun zu den Anlässen:

Frühlingsausfahrt: fand nicht statt.

Spanferkelessen, organisiert von Günther, leider ohne meine Beteiligung, da ich zu dieser Zeit im Wallis weilte.

Weekend: Von unseren Ostschweizer Kollegen organisiert. Leider mit etwas wenig Teilnehmern. Man fuhr von der Raststätte Kempstal nach Konstanz mit der Fähre nach Meersburg. Die Männer besuchten das Auto- und Traktorenmuseum, die Damen gingen in Meersburg shoppen. Am Abend trafen sie sich im Landgasthof Apfelblüte in Salem mit Wolfgang, der sich stets die Zeit nimmt wenn wir in seiner Gegend sind. Am Sonntag Morgen besuchte man die Klassikwelt in Friedrichshafen. Am späteren Nachmittag machte man sich auf den Heimweg. Einen ausführlichen Bericht mit Bildern könnt ihr in der Clubzeitung nachlesen.

Nachtausfahrt: Organisiert durch unsere Mettmenstetter Truppe und Jean als Museumsführer, bei der Emil Frey Classic in Safenwil. Ich glänzte mal wieder mit Abwesenheit, aber ich hatte an diesem Wochenende im Lötschental wichtige Termine und Entscheidungen zu treffen. Auch diese Ausfahrt konnte man in der Clubzeitung mit Bildern ausführlich nachlesen.



Mollis: Beim alljährlichen Treffen in Mollis konnten wir wieder einmal unsere Rennwagen ausstellen, da zu dieser Zeit nirgends ein Rennen stattfand. Der Andrang war zum Teil sehr gross und es besuchten uns einige Clubmitglieder und Freunde, obwohl das Wetter gar nicht freundlich war. Wenigstens das Zusammenräumen konnte trocken erledigt werden. Dieses Jahr auf ein neues.

Herbstausfahrt: Bei mir kehrte endlich Ruhe ein in Sachen Wohnungskauf im Lötschental und ich konnte die Herbstausfahrt mitmachen. Am 3. September trafen wir uns mit (Zitat aus der Clubzeitung) kalten Backen in Matzingen bei Käthy und Ruedi, wo es erst mal einen warmen Kaffee und Gipfeli gab. Danach fuhren wir quer durch Thurgauer und Zürcher Boden auf gut gewählten Nebenstrassen vorbei an historischen Gebäuden, Rebbergen und Obstplantagen auf den Hasenruck, wo wir zu Mittag assen. Bei Sonnenschein genossen wir noch die schöne Aussicht. Anschliessend fuhren wir nach Romanshorn und besuchten die Autobau AG, wo wir durch die Sammlung von Fredy Lienhard geführt wurden. Zum Schluss noch einen kleinen Abstecher zu Bürgi wo Marcus und Maja auf uns warteten und danach ab nach Hause. Auch diese Ausfahrt ist in der Winterzeitung 17/18 mit Farbfotos und ausführlichem Bericht nachzulesen.

Techniktag: Peter Lüthi lud uns zum Besuch der Umweltarena in Spreitenbach ein. Der Name dieser Einrichtung erklärt sich ja von selbst. Hier wird unserer Wohlstands- und Wegwerfgesellschaft aufgezeigt, wie man es eigentlich vernünftiger machen könnte. Leider sind die meisten Projekte dank verschiedener Faktoren (Ölbarone, Stromkonzerne) noch viel zu teuer oder ihre Weiterentwicklung bleibt tatsächlich in den Kinderschuhen stecken. Der Besuch hat aber einige von uns hoffentlich zum Nachdenken angeregt.

Fondue (Raclette) Höck: Als zukünftiger Halb-Wallisser war ich davon entzückt, als mir Richy mitteilte, er würde den beliebten Höck wieder übernehmen, diesmal aber nicht mit einem Fondue, sondern mit dem Wallisser Nationalgericht. Also zeitig die Waldhütte reserviert und Einladungen verschickt. Es war wieder einmal ein gemütlicher und lustiger Abend, ohne dass ich erst 2 Stunden fahren musste.

Apropos Clubzeitung: Habt ihr gemerkt, dass die Zeitung neu farbig erscheint ? Auch sind wieder vermehrt Berichte von Ausfahrten und Treffen drin. Mich dünkt in Farbe stellen die Bilder etwas mehr dar als nur Schwarz-Weiss. Auch auf unserer Webseite ist der neue Auftritt gelungen. Macht weiter so, Peter und der ganze Vorstand danken euch dafür.

Vorstandswesen: Es war ein ruhiges Jahr, Sitzungen wurden wie immer via Mail oder Telefon mit dem jeweiligen Ressortverantwortlichen abgehalten. Organisation von Veranstaltungen und Treffen funktionieren tadellos. Einzig das Bestellwesen von Clubartikeln ist im Moment etwas konfus. Herby und ich versuchen ein neues Konzept für die Zukunft auszuarbeiten.

Holderbank, im März 2018

Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit einem Applaus einstimmig genehmigt.

6. Kassa- und Revisorenbericht

Rolf Messmer erläutert die Rechnung 2018, die allen schriftlich vorliegt. Die Rechnung schliesst mit einem Minus von Fr. 1'528.21 ab (Budget - Fr. 2'450.--). Trotz des Verlustes verfügt der Club noch über ein Eigenkapital von Fr. 24'874.58.



Bericht des Revisors

Werni Zubler hat die Kasse und sämtliche Belege geprüft und für richtig befunden. Der Prüfbericht liegt vor. Der gewählte Ersatzrevisor Fridel beantragt, die Genehmigung der Rechnung zur Entlastung des Kassiers. Die Abrechnung wird einstimmig angenommen.

Budget 2018

Dieses liegt den Anwesenden ebenfalls vor. Aufgrund der in Traktandum 8 beschlossenen Mehrausgaben steigt der budgetierte Verlust auf Fr. 3'450.00. Rolf geht kurz auf einige Posten ein und lässt danach darüber abstimmen. Auch das wird mit Applaus angenommen.

7. Wahlen

Da alle Vorstandsmitglieder weitermachen, lässt Dani Stössel den Vorstand in globo wählen. Einstimmig bestätigt werden:

Präsident:	Dani Senn
Vizepräsident:	Urs Steffen
Kassier:	Rolf Messmer
Redaktor:	Peter Lüthi
Beisitzer:	Herby Senn (Clubartikel)
	Richi Stössel
	Günther Stückle

Es wird weiterhin ein Aktuar oder eine Aktuarin gesucht. Die Hauptaufgaben sind das Schreiben der Protokolle, die Korrespondenz und die Adressverwaltung. Interessierte melden sich bitte bei Dani Senn.

8. Anträge Vorstand/Mitglieder

Von den Mitgliedern Othmar Maag und Stefan Sieburg ist recht-

zeitig folgender Antrag eingegangen.

«Änderung Kostenübernahme für Ausfahrten und Weekends»

Bisher übernimmt der Club für Ausfahrten einen fixen Betrag von Fr. 600.-- und für Weekends Fr. 1200.--.

Das bedeutet, dass je mehr Teilnehmer sich anmelden, umso weniger kann pro Person ausgegeben werden. Da man die Teilnehmerzahl jedoch erst nach Anmeldeschluss weiss bzw. sich manchmal auch Leute noch sehr kurzfristig anmelden, kann man die Finanzen schlecht planen. Es kann durchaus sein, dass man etwas plant, z.B. einen Aperero oder einen Eintritt vom Club übernehmen zu lassen, dies mit der Einladung verschickt, doch am Schluss dieses nicht mehr einhalten kann, weil sich zu viele Leute angemeldet haben und man sonst das Kostendach überschreiten würde. Wir finden es aber wichtig, dass jeder Teilnehmer schon bei der Anmeldung weiss, ob er gewisse Kosten selber übernehmen muss oder nicht.

Hätte man einen Betrag pro Teilnehmer zur Verfügung, dann wäre alles besser planbar. Da die meisten Kosten sowieso pro Person anfallen, z.B. Eintritt in ein Museum, ein Getränk oder ein Essen, ist es bei der Planung äusserst praktisch, wenn man weiss, dass man pro Person zum Beispiel Fr. 30.-- verrechnen kann. Dann spielt es für den Organisator keine Rolle ob sich 20 oder 30 Leute anmelden. Für den Club variieren die Kosten natürlich, jedoch scheint uns dies tragbar, wenn man die Reserven auf dem Konto anschaut.

Darum möchten wir beantragen, dass in Zukunft die Kosten für Ausfahrten und Weekends vom Club wie folgt getragen werden:

Ausfahrten: Fr. 600.-- oder Fr. 30.-- pro Teilnehmer, je nachdem



was höher ist.

Weekends: Fr. 1200.-- oder Fr. 60.-- pro Teilnehmer, je nachdem was höher ist.

Das würde bedeuten, dass dem Club nur dann Mehrkosten entstehen, wenn sich mehr als 20 Personen anmelden, sonst würde alles beim Alten bleiben.

Stephan Sieburg / Othmar Maag

Es werden verschiedene Varianten diskutiert. Marcus Schmid schlägt vor, die bestehende Regelung so zu belassen und von Fall zu Fall über ev. höhere Ausgaben zu entscheiden, bzw. höhere Kosten von einem Vorstandsmitglied genehmigen zu lassen. Der Präsident lässt über diese Variante abstimmen. Eine grosse Mehrheit ist dagegen. Danach lässt der Präsident über den ursprünglichen Antrag abstimmen. Dieser wird mit grosser Mehrheit gut geheissen.

9. Ehrungen

Keine Ehrungen.

10. Jahresprogramm 2018

Das Jahresprogramm wurde im letzten Clubheft abgedruckt. Aktuelle Änderungen und Ergänzungen sind jeweils auf der Homepage www.spitfire.ch ersichtlich. Es werden noch Organisatoren gesucht für die Nachtausfahrt und die Herbstausfahrt. Falls sich niemand meldet, wird die betreffende Ausfahrt nicht durchgeführt.

11. Verschiedenes/Umfrage

Peter Lüthi ist erfreut über die vielen Beiträge in der letzten Clubzeitung. Als Vorschlag für regelmässige Beiträge könnten z.B. Neumitglieder mit ihren Fahrzeugen vorgestellt werden.

Stefan Sieburg schlägt vor, auf der Homepage einen Mitgliederbereich einzurichten, damit Mutation dort erfasst werden können. Gemäss Peter Lüthi besteht ein Mitgliederbereich, die Zugriffsdaten wurden in einer der früheren Clubzeitungen mitgeteilt. Im nächsten Versand soll dies wiederholt werden.
Die Möglichkeit einer Benutzerverwaltung soll geprüft werden.

Fridel Halbeisen schlägt vor, an Clubanlässen die anwesenden Mitglieder mit Namensschildern zu versehen. Der Vorstand wird den Vorschlag prüfen.

Um 22.00 Uhr ist damit der offizielle Teil der GV beendet und als Dessert lassen wir uns einen feinen Coupe Hot Berry schmecken.

Der Protokollführer
Rolf Messmer

FREIER EINTRITT FUER TEILNEHMER UND ZUSCHAUER

6. Oktober 2018
in Morges, Schweiz
Auf den Quais von
Morges am Ufer
des Genfersees

SWISS CLASSIC BRITISH CAR MEETING
27.
MORGES



ASTON MARTIN DBS

Zusammenkunft von über
1500 klassischen englischen
Automobilen und Motorrädern,
offen für alle Modelle,
solange sie 20 Jahre oder
mehr alt sind.



Frühlingsausfahrt

Oberbaselbieter Rundfahrt

Nach den Vorabklärungen mit den Gemeindebehörden und der Polizei haben wir grünes Licht bekommen, um uns am Sonntag, 6. Mai, in der Sissacher Begegnungszone treffen zu können. Die Parkplätze wurden von uns am Samstag nach Ladenschluss mit Parkverbotstafeln für Sonntag von 9 bis 11 Uhr reserviert. Im Lokal Mezzo's Place wurden rechtzeitig Kaffee und Gipfeli bestellt. Ab 9.30 Uhr treffen die ersten Spitis in Sissach ein. Bis 10 Uhr sind alle angemeldeten Teilnehmer vor Ort. Nun beginnen die ersten «Benzingespräche» unter den fachmännischen Teilnehmern. Nebenbei geniessen wir den feinen Kaffee sowie die knusprig gebackenen Butter- und Laugengipfeli.

Nach dem fotografischen Festhalten sämtlicher Teilnehmer mit ihrem fahrbaren Untersatz machen sich 18 Spitis und 1 Sunbeam auf den Weg zum ersten Teil unserer Oberbaselbieter Rundfahrt. Zuerst geht es über die Sissacher Höhe und via Nushof und Hersberg runter nach Arisdorf. Beim hügeligen Auf und Ab streifen wir in Olsberg und Magden kurz den Kanton Aargau.

Weiter geht es im Baselbieter Weinland über Maisprach und Buus nach Hemmiken. Nun wieder bergab Richtung Ormalingen. Unser erstes Ziel erreichen wir nach der letzten Steigung bei der Kirche: Die Brennerei und Whisky-Distillerie Schär, wo wir bereits von Stephan und Elisabeth Sieburg erwartet werden. Da sie am Samstag noch bei Othmar und Sybille am Geburtstagsfest gewesen waren, nahmen sie aus zeitlichen Gründen (länger schlafen) diese Abkürzung.

Der Besitzer des Weidhofs, Koni Schär, stellt uns seinen Bauernbetrieb mit den grossen Ländereien, der Gemüse- und Obstkultur sowie der Milchwirtschaft mit 60 Kühen vor und erzählt danach von seiner zweiten grossen Leidenschaft, dem Brennen und der

Whisky-Brauerei. Mit seinem Fachwissen begleitet er uns durch den tollen Betrieb. Beim Eintreten in die Whiskygrotte geraten wir ins Staunen. Was Koni uns erklärt, begeistert uns alle. Nach seinen fachlichen Erläuterungen und kompetenten Erzählungen geht es für uns ans Degustieren der mit Gold und Silber prämierten Whiskys und all der Schnäpse und Liköre. Alle Teilnehmenden durften als Geschenk vom Club ein Fläschchen des bevorzugten Brandes mitnehmen. Selbstverständlich wird auch ausgiebig eingekauft. Wir hätten dafür ein bisschen mehr Zeit einplanen müssen.

Telefonisch wird unser nächster Gastgeber unterrichtet, dass wir sicher 30 Minuten Verspätung haben werden. Der zweite Teil unserer Ausfahrt führt uns via Rothenfluh, Anwil und Oltingen nach Zeglingen, immer rauf und runter, wie es die Topografie im oberen Baselbiet mit sich bringt. Via Wiesen im Kanton Solothurn erreichen wir Läuelfingen. Jetzt stehen noch zwei happige Steigungen an, dann haben wir das Endziel erreicht. In Eptingen angekommen, bewältigen wir auch noch die Bergstrecke zum Bergrestaurant Kallhof, wo wir freundlich zum Mittagessen empfangen werden.

Nach dem Parkieren all unserer Lieblinge gehts ans Kulinarische. So wie wir Daniela und Patrick kennen, wird auch unser Mittagessen an dieser Frühlingsausfahrt kein Flop und dank Teilnehmerliste geht es speditiv vorwärts beim Servieren der Speisen.

Das kulinarische Angebot des Restaurants, angefangen beim Salat über Rahmschnitzel, Bratenteller und Vegetarisches mit tollem Nachservice, hat alle «Spitianer» überzeugt. Nach dem Genuss von diversen Dessertspezialitäten und Kaffee neigt sich ein toller Tag dem Ende zu.

Rosi und Fridel Halbeisen



Impressionen

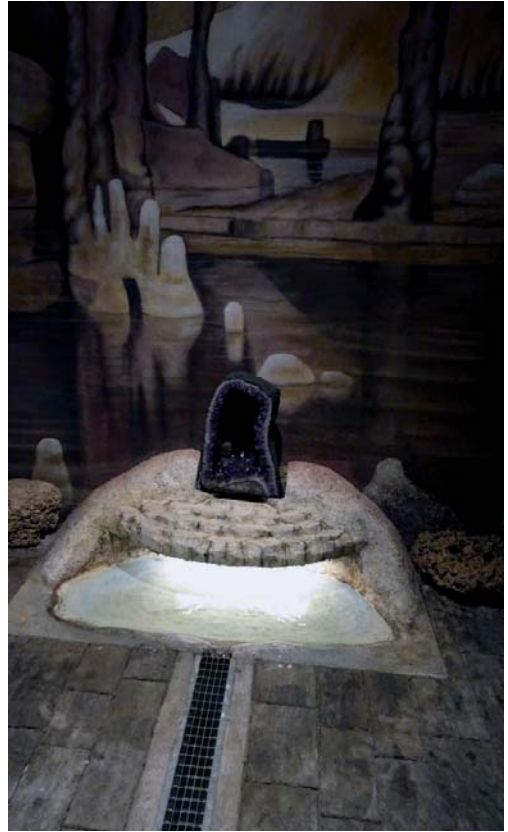
















felsgarten
Gasthaus·Restaurant

Wir sind 7 Tage für Sie da...

Gästezimmer
Grosser Parkplatz
Schöner Wintergarten

... wohlfühlen
und Gutes geniessen.

www.gasthaus-felsgarten.ch

Weekend mit Besuch im Uhrenmuseum

Bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen stieg ich am Samstagmorgen, 30. Juni, freudig in meinen Spidi. Kurz nach acht Uhr traf ich mich mit Käthy und Ruedi Ammann, um gemeinsam mit geöffnetem Verdeck und Wind in den Haaren zum Treffpunkt im Jura zu fahren.

Über die Autobahn konnten wir bei wenig Verkehr mit angemessener Reisegeschwindigkeit die Baustellen um Zürich und im Aargau durchfahren und trafen bereits kurz nach halb zehn Uhr beim Restaurant Burg in Balsthal ein, wo wir von den Organisatoren Ursi und Jürg Grossenbacher herzlich empfangen wurden. Einige Spidis sind bereits auf dem Parkplatz abgestellt und ein Grossteil der Teilnehmer sitzt schon im Gartenrestaurant bei Kaffee und Gipfeli.

Nach und nach treffen weitere Teilnehmer ein, bis wir total 18 Teilnehmer mit 10 Triumph Spitfire resp. GT6 sind.

Bereits früher als geplant nahmen wir vor elf Uhr die Fahrt zum Hotel Cristal in Saignelégier unter die Räder. Durch den regionalen Naturpark Thal, über die Hügel und Täler des Juras und in den Parc naturel régional du Doubs fuhren wir teilweise auf schmalen Strassen. Wir trafen pünktlich zum Mittagessen im Hotel Cristal ein. Während dem Essen hatten wir genügend Zeit, um uns auszutauschen und über alte Zeiten zu plaudern. Anschliessend bezogen wir unsere Zimmer und machten uns für das weitere Programm frisch.

Um halb drei starteten wir mit offenem Verdeck bei teilweise bewölkten Himmel, aber bei warmem Wetter zur Fahrt nach La Chaux-de-Fonds und genossen die Fahrt auf den kurvigen Strassen über die Höhen des Juras.

In La Chaux-de-Fonds fuhren wir trotz Umleitung alle nacheinander in die Tiefgarage der Migros ein und parkierten unsere Autos im kühlen Untergeschoss.

Zum Musée international d'horlogerie sind es vom Parkhaus nur wenige Schritte zu laufen. Für uns war eine Führung in schwei-



zerdeutscher Sprache organisiert worden und wir lauschten gespannt den Worten unserer Tourleiterin. Sehr interessant war es zu erfahren, dass unsere früheren Uhrmacher meist Bauern gewesen waren, welche im Winter ihr Brot mit der Herstellung von Uhren verdienten.

Auch das Kopieren von Uhren wurde von unseren früheren Uhrmachern praktiziert und ist keine Erfindung von den Asiaten.

Speziell sind die Email-Malereien auf den Zifferblättern und Gehäusen. Mit Schriften, die von blossem Auge nicht erkennbar sind. Was für unbeschreibliche Kunstwerke. Man kann sich kaum vorstellen, dass man bereits vor mehreren Jahrhunderten so kleine, technisch aufwendige Uhrwerke von Hand herstellte.

Der Beruf des Uhrmachers kann immer noch erlernt werden und das Museum hat eigens fest angestellte Uhrmacher, um seine Exponate in Schuss zu halten.

Trotz all der Uhren im Museum haben wir die Zeit vergessen und unsere Führung wurde um 10 Minuten überzogen. Ein Besuch im Musée international d'horlogerie ist wirklich empfehlenswert. Kurz gesagt: «Das Uhrenmuseum ging uns nicht auf den Zeiger!» Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zurück nach Saignelégier, wo einige von uns eine Abkühlung im Hallenbad suchten, bevor wir uns um halb acht zum Nachtessen auf der Terrasse des Hotelrestaurants trafen.

Gemütlich liessen wir den Abend beim Nachtessen und Dessert in die Nacht ausklingen.

Nach einer, hoffentlich für alle, erholsamen Nacht trafen wir uns zum Frühstück wieder und nahmen anschliessend die Heimreise individuell unter die Räder.

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei Ursi und Jürg Grossenbacher für die hervorragende Organisation des Weekends 2018 bedanken.

Daniel Stössel









Dornröschen hat ausgeschlafen Teil VII

So, der Winter mit langweiligem Herumstehen war schon bald wieder vorbei und es wurde langsam wärmer in unserer Garage. Erst einmal brauchten die Rennwagen den Lift, um für die bevorstehende Saison wieder fit gemacht zu werden. Endlich ging es dann auch bei mir wieder los. Dani verbrachte Stunden, um mir die Türen mit einigermassen erträglichen Spaltmassen einzupassen, trotz aller Vorsicht gab es kleinere Farbschäden, die halt später noch mal nachlackiert werden mussten. Aber schlussendlich passten beide Türen recht manierlich. So, jetzt aber flugs Schlösser und Türgriffe montiert. Die Türschachtabdichtungen sträubten sich erst ein wenig, aber der Leister-Föhn, ein Spezialwerkzeug, und die Engelsgeduld von Dani brachten auch hier den Erfolg. Die neuen Türverkleidungen passen perfekt zum Rest der Innenausstattung. Nur die billigen Kunststoffabdeckungen oben am Fensterschacht machen bis heute noch Probleme, da muss Dani eine andere Lösung suchen, für diesen Pfusch «geniere» ich mich richtig.

Endlich war es so weit: Dani stellte bei mir noch Spur und Sturz ein. Die Scheinwerfereinstellung wurde justiert und ich wurde bei der MFK in Schafisheim angemeldet. In der Zwischenzeit wurde ich noch einmal aufpoliert und schick gemacht. Aufgeregt fieberten wir beide dem Tag entgegen, an dem wir antraben mussten. Mit einer Tagesnummer (AG 900'000) standen wir zeitig vor den Toren der MFK und warteten geduldig. Erfahrungsgemäss kommen die Experten zum Fahrzeug, stellen sich vor und begleiten uns zur Prüfbahn. Unser Experte stand mit einem mürrischen Gesicht unter dem Tor und winkte uns heran. Er schaute auf die Anmeldung und meinte: «Was, auch noch eine Veteranen-Prüfung?» Dani: «Ja sicher, für das sind wir ja da.» Nun ging es los, erst mal auf die Rüttelplatte, wo ich regelrecht durchgewalkt wurde. Nach einer Ewigkeit kam der «nette Herr» aus der Grube und verschwand wortlos im Büro. Vor lauter Aufregung habe ich mich prompt verschluckt und

einer meiner Vergaser überließ. Er kam zurück, weiter zur Scheinwerfereinstellung, danach auf den Lift, wo er erst mal mittels einer Blaulichtlampe mein Farbleid ringsum ableuchtete. Nun rief er Dani zu sich und was ich da zu hören bekam, machte mich fuchs-teufelswild, als Pferd hätte ich dem «Herrn» jetzt einen Tritt in den Allerwertesten gegeben. Also, die normale MFK sei – ausser etwas Radlagerspiel vorne rechts – kein Problem, aber weil ich eine Hobbyrestauration sei, könne er mir die Veteranenprüfung nicht eintragen. Auf Danis Fragen hin, was nicht in Ordnung sei, meinte er lakonisch, Verschiedenes sei zu wenig professionell ausgeführt. Wenn Dani darauf beharre müsse das Fahrzeug nochmals überarbeitet und von seinem Chef nochmals geprüft werden. Während der anschliessenden Fahrt auf den Bremsprüfstand musste Dani dem «Experten» erst die Funktion einer Fly-of-Handbremse erklären. Die Probefahrt endete mit den Worten: «Die Lenkung ist auch etwas straff.» (Habe halt keine Servounterstützung!)

Dani bedankte sich zu meiner Verwunderung artig bei dem «Herrn». Was mich aber noch mehr verwunderte, war, dass er den Ausweis zurückverlangte und sich keinen neuen Termin geben liess. Wir fuhren zurück nach Lenzburg und es wurde sehr still um mich. Ich sah mich schon als Export-Fahrzeug irgendwo in Afrika oder im Nahen Osten. Am Samstag kam ein befreundeter Garagist von Dani vorbei und begutachtete mich von vorne bis hinten. Einige Male schüttelte er den Kopf und meinte zum Schluss, er werde mich bei seiner Heim-MFK ohne Probleme prüfen lassen. Dani hat dann noch ein paar Schönheitsfehler an mir ausgebessert, welche aber nicht relevant für meinen Status waren. Der FIVA-Inspektor hat mich als A3-Fahrzeug eingestuft, und am 21. Juni 2018 wurde ich erfolgreich als Veteranenfahrzeug geprüft. Nun bin ich seit ein paar Tagen – nach 40 Jahren Ausserverkehrsetzung – endlich wieder legal auf unseren Strassen unterwegs. Vorläufig mit der Nummer 507079 (das Fräulein vom Amt hat mir nur ihre Vorwahl am Ende gegeben). An einige Neuerungen im Stras-



senverkehr muss ich mich noch gewöhnen, aber «es chont guet». Ich freue mich auf ein Treffen mit euch allen in Mollis, wo ich mich präsentieren werde.

Endlich habe ich ausgeschlafen
Dornröschen



MONATLICHE HÖCKS

BERN

Kontaktperson

Letzter Donnerstag im Monat
Zurzeit kein Höck, kein Lokal
neuer Sektionschef wird gesucht
bern@spitfire.ch

SOLOTHURN

Kontaktperson

Erster Dienstag im Monat
Restaurant Bad Klus, Oensingen
Fridolin Halbeisen, Tel. 061 971 64 67
solothurn@spitfire.ch

BADEN

Kontaktperson

Letzter Dienstag im Monat
Restaurant Felsgarten, Holderbank
Daniel Senn, Tel. 062 893 27 76
baden@spitfire.ch

OSTSCHWEIZ

Kontaktperson

Zweiter Freitag im Monat
Restaurant Grüntal, Winterthur
Roli Heimgartner, Tel. 052 232 89 93
ostschweiz@spitfire.ch

LUZERN

Kontaktperson

Zweiter Montag im Monat
Hotel zum Roten Löwen, Hildisrieden
Günther Stückle, Tel. 044 761 30 41
luzern@spitfire.ch

Ab 20.00 Uhr bis ...

Alle Neumitglieder und Interessierten sind herzlich willkommen!

Wer zum ersten Mal an einen Höck kommt, sollte sich vorher mit der Kontaktperson in Verbindung setzen.

